

## INHALT

- Der Schutzzweck des Sexualstrafrechts – Von Sittlichkeitsdelikten bis zum heutigen Schutz der sexuellen Selbstbestimmung und der „Verhandlungsmoral“**  
*von Greta Gärtner* *Seite 4*
- Der Trauschein als Freibrief? – Zur Straffreiheit der Vergewaltigung in der Ehe bis zur Reform am 1. Juli 1997 und zugleich zur heutigen praktischen Relevanz der Vergewaltigung in der Ehe**  
*von Johann Maximilian Höpfner* *Seite 23*
- Zur Geschichte der Strafbarkeit männlicher Homosexualität gem. § 175 StGB a.F.**  
*von Lukas Volkmann* *Seite 44*
- „Nein heißt Nein“ fünf Jahre nach der Reform des § 177 Abs. 1 StGB – Eine Auseinandersetzung mit der Entscheidung des Gesetzgebers**  
*von Isvant Heinemann* *Seite 62*
- Entstehung und Entwicklung der sog. Sexualbeleidigung (§ 185 StGB) sowie deren Bedeutungsverlust nach Einführung des § 184i StGB**  
*von Chris Göppner* *Seite 82*
- Stealthing – Bloßer Vertrauensbruch oder eine strafbare Vergewaltigung**  
*von Sarah Marie Pietsch* *Seite 104*
- „Catcalling“ als Grenzfall zwischen sozialadäquatem Flirten und sozialschädlichem Verhalten – Was sollte der Gesetzgeber tun?**  
*von Chiara Dechering* *Seite 122*
- Zur Formel der „sexualisierten Gewalt gegen Kinder“: Erst vom Gesetzgeber gewünscht (BT-Drs. 19/23707), später jedoch verworfen (BT-Drs. 19/24901, 19/27928) – Darstellung und Würdigung dieser Begriffe**  
*von Maria Haase* *Seite 141*
-

**Die Strafbarkeit von fiktionaler und wirklichkeitsnaher Kinderpornografie in § 184b StGB sowie der neue Straftatbestand des § 184l StGB (Sexpuppen mit kindlichem Erscheinungsbild; u.a. BT-Drs. 19/23707, 19/24901, 19/27928) – Darstellung, Reichweite der Normen und (kritische) Würdigung**

*von Karen Faehling*

*Seite 157*

**Die Vorführung einer aufgezeichneten Zeugenvernehmung in der Hauptverhandlung nach § 255a StPO wegen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung – Notwendiger Opferschutz oder Verstoß gegen Grundsätze des Strafprozesses?**

*von Anna-Sophie Daume*

*Seite 176*

## VORWORT

Die Beiträge dieses Sammelbands entspringen einem Seminar, das trotz der Corona-Pandemie in vollständiger Präsenz im Sommersemester 2021 veranstaltet wurde. Die Organisation der Veranstaltung war sowohl für das Lehrstuhl-Team als auch für die Studierenden eine große Herausforderung. Die Möglichkeit, das Seminar im Juni 2021 in den Dornburger Schlössern durchführen zu können - als eine der ersten Präsenzveranstaltungen der Friedrich-Schiller-Universität Jena überhaupt seit den coronabedingten Beschränkungen -, war mit der Beachtung und Einhaltung zahlreicher Hygienevorschriften verbunden. Der seit der Planung des Seminars niemals versiegende Optimismus, dass die Veranstaltung von der Universitätsleitung in dieser Form genehmigt wird, und der damit einhergehende große organisatorische Aufwand haben sich jedoch mehr als gelohnt: Sämtliche Vorträge und die anschließenden regen, intensiven Diskussionen unter den Referenten\*innen des Seminars und der fachkundige Austausch mit dem Seminarleiter und den Mitarbeiter\*innen konnten glücklicherweise in voller Präsenz im Kaisersaal des Alten Dornburger Schlosses stattfinden. Dieses altherwürdige Gebäude, 10 km von Jena entfernt auf einem Plateau des Saaletals gelegen, schuf mit seinen rustikalen Räumlichkeiten und mittelalterlichen Nuancen, umgeben von blühenden Rosengärten, eine Atmosphäre, die zu juristisch lebhaften Gesprächen anregte. Die Seminarteilnehmer\*innen ließen sich von der „heiklen“ Materie des Sexualstrafrechts kaum einschüchtern und verteidigten ihre Seminararbeiten in einer ebenso offenen wie rational distanzierten Weise mit durchgängig gutem bis sehr gutem Erfolg.

Somit fanden sowohl die Thematik als auch die Örtlichkeit bei den Studierenden großen Anklang. Dies zeigte sich bereits im Vorfeld durch die große Zahl von über 50 Anmeldungen für das Seminar, von denen am Ende schon aus organisatorischen Gründen „nur“ - oder immerhin - 24 Teilnehmer\*innen zugelassen werden konnten.

Wir freuen uns darüber, im Folgenden der Öffentlichkeit des Internets eine Auswahl von zehn Seminararbeiten vorstellen zu können, die uns ganz besonders gelungen erschienen und bei denen zudem eine Zustimmung der Autor\*innen zur Veröffentlichung vorlag. Die Themenblöcke in dem Seminar wurden so gegliedert, dass sie inhaltlich im gleichen Kontext standen, um Fragen und Anregungen in den anschließenden Diskussionen in dem jeweiligen Sinnzusammenhang zu stellen. Wir beginnen nachfolgend mit der geschichtlichen Entwicklung des Sexualstrafrechts nach 1945 (*Greta Gärtner*), der Vergewaltigung in der Ehe (*Johann Höpfner*) und der Strafbarkeit der männlichen Homosexualität (*Lukas Volkmann*). Dank dieser Referate wurde während des Seminars für alle Seminarteilnehmer\*innen eine zeitgeschichtliche Basis und ein Grundverständnis für die Struktur und Entwicklung des Sexualstrafrechts geschaffen, die im Laufe des Seminars immer wieder als Referenz für den gedanklichen Austausch dienten. Sodann folgen Seminararbeiten zur „Nein-heißt-Nein-Lösung“ in § 177 StGB fünf Jahre nach der Reform (*Isvant Heinemann*), zur Entwicklung der Sexualbeleidigung (*Chris Göppner*), zu Fragen des Stealthing (*Sarah Pietsch*) und der sexuellen Belästigung (§ 184 i StGB) unter besonderer Berücksichtigung der Debatte um eine künftige Strafbarkeit des sog. „Cat Callings“ (*Chiara Dechering*). Die Studierenden haben sich ferner mit der Formel der „sexualisierten Gewalt gegen Kinder“ auseinandergesetzt (*Maria Haase*) und die Thematik der Kinderpornographie (§ 184 b StGB) im Hinblick auf die fiktive und wirklichkeitsnahe Kinderpornographie aufgegriffen sowie sich in diesem Zusammenhang mit der neuen Strafvorschrift zu Sexpuppen mit kindlichem Erscheinungsbild (§ 184 l StGB) befasst (*Karen Faehling*). Die vorliegende Kompilation schließt mit einer Untersuchung zu § 255 a StPO bei Sexualstraftaten (*Anna-Sophie Daume*).

Für die Möglichkeit der Publikation danken wir, auch im Namen der studentischen Autor\*innen, herzlich den Herausgebern und der Schriftleitung der KriPoZ, namentlich Herrn *Florian Knoop*.

Jena, im September 2021 Prof. Dr. *Edward Schramm*, wiss. Mit. *Patrick Kranz*, *Ronja Sanow* und *Meltem Tan*.